



Für viele Menschen in den westlichen Ländern erscheint Indien als aufstrebendes Land. Immer wieder werde ich angesprochen, dass Indien doch so reich sei.

Der Reichtum ist allerdings nur eine Seite der Medaille und beschränkt sich auf einen sehr kleinen Teil der Bevölkerung. Die große Mehrheit ist immer noch arm, Mangelernährung ist weit verbreitet und eine notwendige medizinische Versorgung ist oft nicht bezahlbar. 90 % der Arbeitenden sind informell beschäftigt, d.h. diese Menschen haben keinerlei soziale oder medizinische Absicherung. Ein Krankheitsfall kann die Existenz und Entwicklung einer ganzen Familie gefährden. Diese Erfahrungen in unserem Projektgebiet geben unserer Arbeit für die unterprivilegierten Menschen auf dem Land immer wieder von Neuem Ansporn.



Collegiprogramm

Unser Collegiprogramm stellt nach wie vor einen wichtigen Kern unserer Aktivitäten dar.

All diese jungen Menschen würden ohne unsere Unterstützung keine adäquate Ausbildung erlangen. Im März haben die Studenten einen Lenkungskreis gegründet, dessen Ziel es sein soll, mehr Verantwortung zu übernehmen und eigenständig sinnvolle Sozialprojekte zu definieren. Wir sind hier auf die weitere Entwicklung gespannt, auch darauf, ob unsere diesbezüglichen Bemühungen fruchten.

Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass auch Studenten mit besten Abschlüssen Schwierigkeiten haben, eine adäquate Anstellung zu bekommen. Für viele Stellen gibt es Tausende von Bewerbern und ausgewählt wird sehr häufig nach Herkunft. Sangarsh, einer unserer ehemaligen Studenten mit einem MSc-Abschluss in Biotechnologie,



musste z.B. bei der Bewerbung um eine Regierungsstelle im Bereich Patente entsprechende Erfahrungen machen. Der Auswahlprozess dauerte 1 Jahr. Die Bewerber wurden von anfänglich 90.000 (alle mit einem Master in Science oder einem Ingenieurabschluss) über einen 3-stufigen Prozess auf final 550 Kandidaten

(0,6 %) reduziert. Bei diesen verbliebenen Kandidaten werden nun die Dokumente geprüft und erst danach bekommen sie eine Zusage. Der Auswahlprozess wird von einer Agentur organisiert – Korruptionsvorwürfe stehen im Raum. Hier helfen wir mit Coaching und suchen gemeinsam nach Lösungen.



Nachhilfegruppen lösen Hostel ab

Die Hostel (Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche wie in einem Internat leben, versorgt werden und von dort aus eine Schule besuchen) werden von der Regierung mit Auflagen belegt und sind inzwischen an die Genehmigung der Regierung gebunden. Ein schwieriger Prozess, der den Unterhalt von Hosteln erschwert und für die Menschen auf dem Land einen großen Rückschritt bedeutet. Viele Kinder und Jugendliche bleiben in

den Dörfern bei ihren Familien und sind damit von qualitativer Bildung ausgeschlossen. Wir wollen dennoch versuchen, Zugang zu Bildung zu ermöglichen und haben 2023 eine erste Nachhilfegruppe (Tuition) für 25 – 30 Schüler in einem Slum gestartet. Inzwischen sind zwei weitere Gruppen dazu gekommen. Immer wieder stoßen wir hier auf Kinder mit besonderen Begabungen, die es wert sind gefördert zu werden.



Solarbetriebene Trinkwasserbrunnen

Der Klimawandel macht auch vor unserem Projektgebiet nicht halt. Durch das Absinken des Grundwasserspiegels haben viele Dörfer kein Trinkwasser. Im Moment liegen drei Anfragen vor – Ranjangaon, Taharabad und Walaki. Hier laufen die Vorgespräche, um die Einhaltung unserer Bedingungen abzuklopfen: Einigkeit unter den Dorfbewohnern (über religiöse Grenzen hinaus), die Bereitstellung eines öffentlichen Grundes und dessen Absicherung sowie die Errichtung eines Tankes.

Mit Spenden in Höhe von 5.000 € können wir die Trinkwasserversorgung eines Dorfes mit 800 – 1.000 Einwohnern sicher stellen.



Brieffreundschaften

Im Frühjahr habe ich wieder Briefe aus Indien mitgebracht und inzwischen an die deutschen Schüler der 8. Klasse in der Michael-Ende-Schule in Raubling übergeben. Ein besonderes Thema war diesmal die Frage „Was macht mich glücklich?“. Das Aufgehobensein in der Familie sowie die Rolle von Freunden sind grenzübergreifend ein wichtiger Glücksfaktor. Immer wieder erstaunt es mich, mit welcher freudigen Spannung die bunt bemalten und liebevoll gestalteten Briefe erwartet werden – jenseits der digitalen Welt.



Eine besondere Bitte:

Eine unserer ältesten Studentinnen, die inzwischen schon lang als Krankenschwester arbeitet, verheiratet ist und 2 Kinder hat, ist an einer Form von Knochenmarkskrebs erkrankt. Die Krankheit ist nur durch eine Stammzelltransplantation heilbar. Dafür sind ca 25.000 € notwendig. Die Behandlung

zu unterstützen ist nicht Leitaufgabe unseres Vereins. Dennoch nutzen wir dieses Forum, um Hilfe für Ujwala zu erbitten. Mit einer zweckgebundenen Spende helfen Sie nicht nur der jungen Frau, sondern der ganzen Familie. Und viele kleine Beiträge haben die Macht ein großes Ganzes zu ergeben.



Die Liste unserer Aktivitäten ist lang und viele Leben werden dadurch zum Positiven verändert. All dies ist nur aufgrund Ihrer unermüdlichen Unterstützung möglich.

Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Erlauben Sie mir an dieser Stelle ein Zitat: „Unser Leben erfährt Erfüllung, wenn wir unseren Blick weiten und offen sind für die Not der anderen.“

Die Sommerferien stehen für viele von Ihnen vor der Tür. Und so wünsche ich Ihnen eine erholsame Sommerzeit – Gesundheit, Freude und Erfüllung.

Mit einem herzlichen Gruß

Petra Carqueville



PS. Besuchen Sie uns gern von Zeit zu Zeit auf unserer Homepage: www.love-learn-live.de

Dr. Petra Carqueville (Vereinsvorsitzende)
Schrofenstr. 13, 83098 Brannenburg
Tel. +49-8034-309055
petracarqueville@googlemail.com

Gisela Nikodemus (Schriftführerin);
Erlenweg 3, 55595 Boos
Tel. +49-6758-96114
nikoboos@t-online.de

Spenden-Konto:
love-learn-live e. V.,
Kto. Nr.: 2000 4370 BLZ: 711 50 000
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
BIC: BYLADEM1ROS IBAN:
DE08711500000020004370